

Blenner hatte, nachdem der vorher beschriebene Unfall erledigt war, alle Luken vorschriftsmäßig verschlakt, alles, was sich auf Deck befand, verzurren lassen, war mit dem Koch die Proviantvorräte durchgegangen, hatte an alles noch erinnert, was ein Schiff für eine Fahrt auf hoher See braucht. Man kann nie wissen, solche Reise kann auch manchmal länger dauern als beabsichtigt. Schließlich nahm auch alles mal ein Ende, und am Petrolpeer wird für den Motor Rohöl, Schmieröl und Petroleum eingenommen. Mittags um 2 Uhr mit der passenden Tide legt die „Anne-Marie“ ab und geht scheldeabwärts. Der Lotse begleitet das Schiff bis Vlissingen. Strömungen, Wracks, Wechsel zwischen Ebbe und Flut, entgegenkommende Dampfer und andere Fahrzeuge erschweren das Fahren auf den großen Strömen wie Schelde und Themse so, daß die Schiffe gezwungen sind, einen Lotsen an Bord zu nehmen. Vor Vlissingen überlegt sich Blenner noch einmal, ob er die beiden Kranken an Land setzen soll oder nicht. Es scheint aber nicht notwendig zu sein, sondern es stellt sich heraus, daß nur leichte Quetschungen stattgefunden hatten.

Dienstag, den 16. November 1926:

Wind: SW,
feiner Staubregen,
Barometer 768.

Mittwoch, den 17. November 1926:

5 Zoll Wasser im Schiff. Pumpen (beide Handpumpen Antwerpen neu verpackt).

Donnerstag, den 18. November 1926:

Wind: SW, schwerer Regen,
Barometer 748,
Lampen brennen gut, Schiffslenz.

Freitag, den 19. November 1926:

Wind: SW, Stärke 8—9,
Wetter klar, Barometer 723.
Schiff arbeitet schwer,
Schiff nimmt Spritzwasser über,
Windstärke zunehmend.
Die See wird bewegter,
Sturmsegel,
Brecher kommen über.

Sonnabend, den 20. November 1926.

12 Uhr nachts, übernehme Wache, bis morgens um 6 Uhr. Wind zunehmend, Temperatur sinkt andauernd. Schiff arbeitet schwer, schwere Brecher von Backbordseite. Schiff hält sich mit Sturmsegeln am Wind. Nacht bitter kalt. Spritzwasser über das Hochdeck achtern. Nur die notwendigste Mannschaft nachts an Deck. Ich selbst am Ruder. Morgens um 6 Uhr wecke ich meine Ablösung. Windstärke nimmt zu, böig, stoßweise heftiger. Bootsmann Blenner dauernd auf den Beinen, hier einen Block, dort einen Scheekel usw. festzulegen. In der Messe hat sich der Ofen losgerissen und liegt ausgeruht